

*Corriere dell'Umbria, 26. August 2011*

**Neustart des vor fünf Jahren entstandenen Projektes im Palazzo Galenga**  
**Die Rückkehr der Ausländer nach Perugia**  
*Das Treffen der Vereinigung der Ex-Studenten wird mit der Generalversammlung eröffnet.*

*Perugia - Fünf Jahre Schweigen und nun eine Welt voller Projekte. Die Vereinigung der Ex-Studenten der Ausländeruniversität Perugia wird aktiv und verspricht hochfliegende Pläne, nachdem eine neue Struktur gefunden ist. Der Start zu dem zweitägigen Treffen in Perugia wurde am 25. August 2011 mit der Mitgliederversammlung im Palazzo Galenga vollzogen. Anwesend waren die Rektorin der Universität, Stefania Giannini und als Mitglied der Kommunalverwaltung, der zweite Bürgermeister, Nilo Arcudi, der neben Alexander Moll, dem Präsidenten, ein Grußwort an die Versammlung richtete, indem er betonte, er sei stolz, Ehrenmitglied der „Alumni“ zu sein.*

*Die Idee, die die Mitglieder bewegt, ist schön, funktional und gleichermaßen einfach: sie wollen erreichen, dass die vielen jungen Ausländer, die an der Ausländeruniversität studiert haben, nachdem sie in ihre Heimatländer zurückgekehrt und in vielen Berufen tätig sind, zu Botschaftern der Stadt Perugia, sowie der Region Umbrien und ganz Italiens werden. Unter ihnen kann ein Netzwerk entstehen, das dazu geeignet ist, diesen Wert wachsen zu lassen im Kontakt zwischen den Kulturen.*

*„Noch gestern hatte Italien 150 in der ganzen Welt verteilte Kulturinstitute“ betont Alexander Moll, „heute sind sie den Botschaften einverleibt worden, aber die lebendigen Beziehungen eines Landes lassen sich nicht auf diplomatischem Wege vermitteln, sie benötigen andere Kanäle, um zu wachsen und sich zu vermehren.“*

*Und es sind diese und andere Gründe, wie z.B. die gemeinsame Kandidatur von Perugia und Assisi als Europäische Kulturhauptstadt 2019, die die Vereinigung der „Ex-Studenten“ bewegt, ihre Arbeit mit neuer Kraft aufzunehmen, die im Jahre 2006 mit einem gigantischen Treffen von mehrern hundert Ex-Studenten in eben diesem Saal ihren Auftakt hatte.*

*Die anschließende Umsetzung der Ziele verlief eher schleppend, was mit dem Aufbau der internationalen Strukturen und dem noch geringen Budget erklärt wurde. Alexander Moll betont, dass 280.000 € notwendig seien, um die angestrebten Ziele und die ehrgeizigen Projekte umzusetzen. Es war seine Idee und auch heute verfolgt der elegante Schotte an der Seite der Rektorin Giannini weitere Projekte, wie das Angebot internationaler Master-Studiengänge, deren letzte Umsetzung Regionen Afrikas betrifft.*

*Trotz seines Schwungs hat Mister Moll häufig „no“ auf seine Bitte um Unterstützung gehört. So ist die Zeit vergangen und man hat versucht zu verstehen, wie man vorgehen sollte, um aus der Vereinigung ohne wirtschaftliches Interesse, einen funktionierenden Verein aufzubauen, der seine Mitglieder aus den 300.000 Ex Studenten aus 130 Länder rekrutieren*

*kann, zu denen viele namhafte Persönlichkeiten zählen, wie Pater Georg, der persönliche Sekretär des Papstes, der türkische Regisseur Ferzan Ozpeteck, der Dirigent Lorin Maazel und die französische Schauspielerinnen Clotilde Courau, die Gattin von Emanuele Filiberto di Savoia.*

*Die Antwort, die die Rektorin Giannini und der Präsident Alexander Moll gegeben haben, ist: Wir müssen so schnell wie möglich handeln!*

*So wird ein eigenes Büro eröffnet und mit einer groß angelegten Sponsorensuche das Budget aufgestockt, damit auch wieder Stipendien an Studenten vergeben werden können.*

*Die nächsten Termine: Mitte Dezember, europäisches Treffen in Aix En Provence, der Partnerstadt von Perugia und Ostern 2012 (dem letzten Jahr des Mandates von Stefania Giannini) gibt es ein Treffen in New York, um schließlich zum 15. August wieder nach Perugia zurückzukehren.*

*In der Sala Goldoniana der Uni wurden gestern neben dem Präsidenten die vier Mitglieder des Vorstandes gewählt: Fathia Moussa (Tunesien); Olga Jurauliyova (Usbekistan); Ann Sophie Afflekt (Schweden) und Rita Marcon (Deutschland). Vier junge Frauen: „Unsere Universität - Zitat der Rektorin, in weißem Kleid mit Perlenkette - hat sicher kein Problem mit der Frauenquote.“*